





nach solchen, wie überhaupt das Interesse an der ganzen Berechnungsfrage, ist eine stets rege.

**Der Großschiffahrtsweg im Etat.** In dem oben dargelegten wüßte. Etat ist auch eine Nachforderung in der Höhe von 26 000 M. für die Vorarbeiten zur Herstellung eines Großschiffahrtswegs auf dem Neckar von Mannheim bis Heilbronn enthalten und wird folgendermaßen begründet: Die Kosten der Vorarbeiten konnten, wie schon in der Begründung der Forderung von 50 000 Mark im Jahr 1905 angegeben ist, zum Voraus nicht mit Sicherheit berechnet werden. Sie haben den angenommenen Betrag überstiegen, weil für die Festlegung der einzelnen Staustufen, insbesondere auf der Strecke Mannheim-Heidelberg, sowie für die künftige Gestaltung der Schiffahrtsanlagen in und bei Heilbronn verschiedene Vorkosten mit vergleichenden Kostenberechnungen zu bearbeiten waren, ferner weil für die mit dem Schiffahrtsentwurf eng verbundene Frage der Ausnützung der an den Staustufen zu gewinnenden Wasserkraft ein eingehende Studien und umfangreiche Erhebungen erforderlich geworden sind. Für die bis jetzt ausgeführten Arbeiten sind im ganzen 69 000 Mark ausgegeben worden. Für die infolge der ausstehenden endgültigen Feststellung des Entwurfs etwa erforderlichen Abänderungen der Pläne und für einige andere Arbeiten, insbesondere die beabsichtigte Veröffentlichung des wesentlichen Ergebnisses der Vorarbeiten, sind weiter vorzusehen 6500 M., so daß die Gesamtkosten 76 000 M. betragen und die verwilligte Summe um 26 000 M. übersteigen werden. Der Mehrbetrag von 26 000 M. soll aus verfügbaren Restmitteln bestritten werden.

**Massenprozesse gegen Wirte.** Während die Automatenprozesse des vorigen Jahres ohne allzugroße finanzielle Nachteile für die einzelnen in Mitleidenschaft gezogenen Wirte waren — soweit i. J. Gefängnisstrafen ausgesprochen wurden, sind sie nunmehr im Gnadewege in angemessene Geldstrafen umgewandelt worden — ist für dieses Gewerbe im neuen Jahre ein neues Prozeßgesetz aufgetaucht, das mit seinen Folgen unabweisbar ist. In ungezählten Orten wurden gegen Wirte, weil sie entgegen den Vorschriften des neuen Weingesetzes, eingeführtem Tirolerwein Zucker beigefügt und das Gewicht so zum Verkauf und Ausschank gebracht oder hierzu bestimmt haben, ein Untersuchungsverfahren — verbunden mit Beschlagnahme der Weine eingeleitet und wofür alle wird das Hauptverfahren eröffnet werden. Erfolgt Verurteilung, so handelt es sich neben einer Geldstrafe um die Einziehung der beschlagnahmten Weine und dies ist das Schwerwiegendste, bedeutet es doch für manchen der Betroffenen den Ruin, denn die Anschaffungskosten waren enorm. Da feststeht, daß der 1910 Tirolerwein ohne Zuckersatz ungenießbar ist, wirkt sich die Frage aus, ob es nicht seitens der maßgebenden Behörden — nachdem die große Einfuhr solcher Weine bekannt geworden war — angezeigt gewesen wäre, entsprechende Belehrungen und Ratsschläge über erlaubte Behandlung der Weine zu erteilen.

**Das Betriebsergebnis der Schmalzpurbahn Heilbronn-Marbach** hat am 31. März 1910 mit einem Ueberschuß von rund 17 000 Mark abgeschlossen, gegen einen Abmangel des Vorjahres von 1876 Mark. In erster Linie ist eine große Steigerung des Güterverkehrs zu verzeichnen, doch hat auch der Personenverkehr zugenommen (Plus 2096 Personen); es ergab sich eine Rente von 0,58 Proz.

**Stuttgart, 16. Jan.** Die Fraktion des Bauernbundes und der Konservativen hat in der Abgeordneten kammer beantragt, angesichts der durch die Beschädigung verursachten Notlage des Weinbaues die Regierung zu ersuchen, sich bei dem Generalkommando des württembergischen Armeekorps für Verlaubungen von Soldaten zu verwenden, die während des Auftretens der Schädlinge an den Bekämpfungsarbeiten sich beteiligen sollen. Ferner beantragt sie die Regierung zu ersuchen, Maßnahmen zu treffen, durch die der mit Schädigungen der Beteiligten verbundenen Güterzerstörung vorgebeugt wird.

**Stuttgart, 16. Jan.** Gestern Abend ist der frühere Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. v. Haack in Alach, 67 Jahre alt, gestorben. Haack, der 1870 bis 1871 Universitätsprofessor in Tübingen war, wurde 1872 zum Stadtpräsidenten gewählt. Zwanzig Jahre lang bekleidete er diesen Posten, bis er 1892, erst 49 Jahre alt, durch eine schwere Erkrankung zum Rücktritt genötigt wurde. Haack wurde auch 1882 zum Landtagsabgeordneten für Stuttgart-Stadt gewählt, legte aber bereits im April 1884 aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat nieder. Als Abgeordneter war er Berichterstatter des Kirchengesetzes von 1884. — Der Verstorbene hat angeordnet, daß seine Beerdigung in seinem Geburtsort Meimsheim, OA. Bradenheim, stattfindet. Die Leiche wird deshalb nach Meimsheim überführt und am Mittwoch Nachmittag dort beerdigt.

**Stuttgart, 16. Januar.** Die Glaschnee und Inskalkateure sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Der vor 3 Jahren abgeschlossene Tarif soll geändert und ein neuer den Meistern in Vorschlag gebracht werden.

**Heilbronn, 17. Jan.** Die Eröffnung der elektrischen Straßenbahn von Heilbronn nach Böckingen hat gestern unter der Teilnahme einer großen Zahl geladener Gäste, Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, stattgefunden. Der ruhige und sichere Gang des Betriebs ist allgemein anerkannt worden.

**Craßsheim, 17. Jan.** Am kommenden Samstag findet die Vorstellung der Kandidaten um die Stadtvorstandsstelle statt, die durch den Tod des Stadtschultheißen Sachs erledigt worden ist. Es sind Amtsgerichtsschreiber Meyer-Stuttgart, Ratsschreiber Wahl in Alach, städtischer Sekretär Fröhlich in Stuttgart, der früher die Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung hier verwaltete, Schultheiß Kreeß in Heßligheim OA. Heßligheim und der Syndikus der Arbeitgeberverbände in Mannheim, Dr. Kleiner. Die Ansichten in der Bürgerschaft sind noch geteilt, doch dürfte der Stadt ein schwerer Wahlkampf erspart bleiben.

**Tornhan OA. Sulz, 16. Jan.** Ein treues Mitglied der Volkspartei ist uns durch den Tod entrissen worden, Friedrich Reich, Brauereibesitzer zum „Flug“. Der Mann mit seinem gefunden Humor und seinem aufrichtigen, geraden und christlichen Wesen war in der weiten Umgebung wohlbelannt und um seiner persönlichen Eigenschaften willen auch bei politischen Gegnern hoch geachtet und beliebt. Seine politische Gesinnung hat er auch in unserer vom Bauernbund beherrschten Gemeinde stets rühmlich und unerschrocken vertreten. Er wird uns sehr fehlen, wenn wir uns nun zum schweren Kampf um das Reichstagsmandat des 8. Wahlkreises anschicken. Die Lücke, die er hinterläßt, ist schwer wieder auszufüllen, Er ruhe im Frieden!

## Nah und Fern.

### Opfer des Winterports.

Bei Unter tärkheim fuhr ein 27jähriger Bursche beim Rodeln auf der Rotenberger-Steige auf einen Garterbaum auf, wodurch ihm der rechte Unterschenkel zweimal gebrochen wurde.

Aus Eßlingen wird berichtet: Der 27jährige Schneider Johann Ruoff von Obertürkheim rodelte mit einem Geschäftskollegen auf der Rodelbahn beim Jägerhaus. Plötzlich verlor kurz vor dem Ziel Ruoff die Herrschaft über den Schlitten und wurde so gegen einen Baum geschleudert, daß ihm die Schädeldecke zerbrach wurde. Er wurde zwar noch lebend ins Jägerhaus verbracht, erlag aber bald seiner Verletzung.

Beim Schneeschuhwettkampf auf dem kalten Feld führte Regierungsbaumeister Pf. aus Stuttgart und zog sich dabei einen Unterschenkelbruch zu. Mit großer Mühe gelang es, den Verunglückten nach Degenfeld zu transportieren, von wo er auf einem Schlitten in das Spital nach Gmünd verbracht wurde.

Auf der Trillbergsteige bei Mergentheim fuhr ein mit vier Personen besetzter Rodelschlitten oberhalb des Felsenkesslers in einen Graben, wobei alle vier mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Während drei der Verletzten sich auf dem Wege der Besserung befinden, besteht bei dem vierten, Valentin Heß von Mergentheim, Lebensgefahr. Ihm wurde die Kniegelenke zerplittert, ferner ist der Ober- und Unterkiefer gebrochen und das Kieferbein schwer verlegt.

In Schramberg führte ein Offiziersaspirant aus Straßburg beim Rodeln und erlitt einen doppelten Beinbruch.

Ein Schüler der unteren Klasse in Böbingen bei Alwangen hatte sich vor einigen Tagen eine kleine Wunde am Fuß beim Schlittschuhlaufen zugezogen. Da die Wunde heilte, wurde sie nicht weiter beachtet. Vorgestern nagte nun der Knabe über Schmerzen im Hals und als am andern Morgen der Arzt geholt wurde, konnte er dem unglücklichen Jungen keine Rettung mehr bringen. Wenige Stunden später ist der Knabe anscheinend an Blutvergiftung gestorben.

Bei Baihingen a. S. brach beim Eisrennen in der Nähe der Bauerschen Mühle der verheiratete Tagelöhner Christian Herregel bis zum Halbe ein. Beim Versuch, ihm Hilfe zu bringen, brachen W. Kreeß und sein Better ebenfalls ein ohne weiteren Schaden zu nehmen. Dem Karl Bausch, der eine längere Strecke auf dem Bauche zu dem Sinkenden hinstiefte, gelang es, ihn zu retten.

## Gerichtssaal.

### Bischof und Simplicissimus vor dem Reichsgericht.

**Leipzig, 16. Jan.** Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs Gulbransson vom Simplicissimus, der am 8. April 1910 vom Landgericht Stuttgart wegen Beleidigung des Bischofs von Rotenburg zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Nach Ansicht des Reichsgerichts lag keine Verletzung der Beleidigung vor. Auch die Zuständigkeit des Gerichtes sei nicht zu beanstanden.

**Stuttgart, 14. Jan. (Strafkammer.)** Der verheiratete Agent Julius Schlegel stellte einen Wechsel für 1950 Mark aus, setzte den Namen eines Bierbrauereibesitzers darauf und verkaufte den gefälschten Wechsel unter dem Vorbringen, er sei gut, an einen Kaufmann um 1800 Mark. Der Kaufmann ist um den Betrag geschädigt. Die Strafkammer verurteilte den vorbestraften Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis, unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte Zuchthaus beantragt.

## Luftschiffahrt

### Der Ballon „Hildebrandt“.

**Stettin, 16. Jan.** Nach Mitteilungen des zuständigen Forstmeisters wird schon längere Zeit in einem Sumpfe bei Wildenbruch ein gelber Gegenstand bemerkt, doch konnte man nicht hinzu gelangen, da ein Kahn fehlte. Das Eis ist tragunsicher und es ist noch nicht sicher, ob der aufgesandene Ballon der vermisste „Hildebrandt“ ist, doch ist dies wahrscheinlich. Das Berliner Luftschiffbataillon wurde um Hilfe gebeten.

**Stettin, 16. Jan.** Die „Stettiner Abendpost“ meldet aus Wildenbruch bei Bahn: Der Ballon „Hildebrandt“ ist im Hochgehrensee, 20 Minuten von Wildenbruch, aufgefunden worden und liegt 1 1/2 Meter unter dem Wasser. Von den beiden tödlich verunglückten Insassen steht eine Person in der Gondel, die andere hat sich zur Seite übergelegt.

**Stettin, 17. Jan.** Um den Ballon „Hildebrandt“ zu sehen, haben gestern über 400 Personen ihr Leben gewagt und sind aber die nur anderthalb Zoll dicke Eisdicht nach der Unfallstelle gegangen. Die Gondel ist ein Meter unter dem Wasserpiegel sichtbar. Die im Korbe liegende Leiche hat schwarzes Haar und kleinen schwarzen Schnurbart, die Hände unklammer krampfhaft die Seile

des Ballons. Die andere Leiche liegt über dem Korbrand gebeugt.

## Kunst und Wissenschaft.

### Die „Matten“ von Gerhart Hauptmann.

**Berlin, 13. Jan.** Gerhart Hauptmanns Tragikomödie „Die Matten“ wurde im Lessingtheater mit demographischem Beifall aufgenommen, in den nur zaghafter Widerspruch hineinfiel. Im Mittelpunkt des Dramas steht eine Frau, die, vor Jahren ihr einziges Kind verloren, nunmehr das Kind einer anderen an sich bringt, die rechtmäßige Mutter durch ihren verbrecherischen Bruder beseitigen läßt und sich mit inbrünstiger Leidenschaft an das fremde Kind ankrampft. Man könnte von einer Tragödie seelischer Mütterlichkeit reden, doch ist es Hauptmann keineswegs gelungen, die tragische Wirkung folgerichtig und gestaltungskräftig zu erzielen. Breite Mißliefschilderung lenkt das Interesse beständig ab. Die Ausführung des Lessingtheaters war durchweg vorzüglich; allen voran zeichneten sich Herr Reichler und Frau Lehmann aus.

## Handel und Volkswirtschaft.

### Die Ober- und Ziegenbockhaltung in Württemberg.

Neben der Rindviehzucht bietet die Schweinezucht einen besonders wichtigen Teil unserer landwirtschaftlichen Tierzucht. Der Bestand an Schweinen betrug in Württemberg im Dezember 1907 über 537 000 Stück. Aus der Statistik ergibt sich für die Zeit von 1892 bis 1904 eine Zunahme von 39 Proz., wogegen in der Zeit von 1904 bis 1907 ein Rückgang des Schweinebestandes um 2,3 Proz. eingetreten ist. Dieser Rückgang muß umsomehr auffallen, als kein anderer deutscher Staat während dieses Zeitraumes einen Rückgang zu verzeichnen hatte, im deutschen Reiche sogar der Schweinebestand in den letzten Jahren um mehr als 17 Prozent stieg. Angesichts der ständigen Bevölkerungszunahme und der sich hieraus ergebenden Steigerung der Nachfrage nach Schweinefleisch in Württemberg muß es, sowie im Hinblick auf die hohen Preise des Rindfleischs, als eine wichtige Aufgabe betrachtet werden, auf eine Ausdehnung und Verbesserung der Schweinezucht und hiermit auf die Erleichterung der Fleischversorgung der Bevölkerung hinzuwirken. Eine nachhaltige leistungsfähige Schweinezucht hat aber, zumal in einem Lande, wo der Kleinbetrieb vorherrscht und die Zucht vorwiegend in den Händen der kleineren Landwirte liegt, vor allem zur Voraussetzung, daß den Züchtern gute, zur Zucht geeignete Eber in hinreichender Zahl zur Verfügung stehen. Der Regierung scheint es als geboten, zur Herbeiführung einer geordneten Erhaltung eine gesetzliche Regelung der Erhaltung vorzunehmen, und der den Ständen soeben vorgelegte Gesetzentwurf über die Ober- und Ziegenbockhaltung soll in dieser Richtung wirken. Neben der Erhaltung ist auch eine Förderung der für Württemberg allerdings weniger wichtigen Ziegenzucht durch die Einrichtung einer gesetzlich geordneten Ziegenbockhaltung in Aussicht genommen.

## Vor 40 Jahren.

### Denkwürdigkeiten

an den deutsch-französischen Krieg.

Mittwoch, den 18. Januar.

Rekognoszierungsgefecht bei Laval, Gefecht bei Terter und Rocullh, La Fidalair und Conches. Scharwägel bei Brennes und Bourg, bei Espagny, Clairegoutte, St. Albert und Montbeliard, Gefecht bei Vordeval Herimont fourt und Abbeville. Kaiserproklamation zu Versailles.

Brevilliers. In der Nacht vom 16. auf 17. besetzte General Koller Fraihier, überfiel Chenevier und machte etwa 7 Offiziere und 400 Mann zu Gefangenen. Am Morgen gegen 8 Uhr griff der Feind wiederholt aber energisch Cagen und mittags Bethoncourt heftig an. Bei Montbeliard und westlich Luzé heftige Kanonade. Um 4 Uhr nachmittags griff der Feind den General Koller mit bedeutenden überlegenen Kräften an, derselbe hielt jedoch die feste Stellung Fraihier. Diesseitiger Verlust an den letzten drei Tagen etwa 1200 Mann tot und verwundet.

Aus der 161. Depesche vom Kriegsschauplatz. Der Kaiserin — Königin Augusta. Bourbaki hat nach dreitägiger Schlacht sich vor dem Werber'schen heidenmütigen Widerstand zurückgezogen. Werber gebührt die höchste Anerkennung und seinen tapferen Truppen.

Verfaillies. Gestern erneuter Versuch Bourbaki gegen den General Werder, der seine verschanzte und mit schweren Geschützen verstärkte Position siegreich behauptete und alle Angriffe abwehrte. Diesseitiger Verlust in den dreitägigen Schlachten wird auf etwa 1200 geschätzt. Die Armee des Generals Bourbaki ist nach dem durch die dreitägigen siegreichen Kämpfe des Generals v. Werder vereitelten Entsatzversuche von Belfort in vollem Rückzuge. Es ist bitter kalt.

Verfaillies. Vor Paris Fortsetzung der Beschießung mit guter Wirkung. Diesseitiger Verlust 2 Offiziere, 1 Mann tot, 1 Offizier und 6 Mann verwundet. Armee Bourbaki in vollem Rückzuge. Heute fand hier die Proklamation des deutschen Kaiserreiches statt. Die Freilichkeit fand im Sitzungssaal des Verfaillies Königschlößes unter Beteiligung von Prinzen, Fürsten, Generälen und Ministern, ferner in Anwesenheit von vielen Offizieren- und Fahnendeputationen statt. Der Großherzog von Baden brachte das erste Hoch auf „S. M. Kaiser Wilhelm“ aus. (Bericht folgt).

Stuttgart, 16. Jan. (Postwechsel.) Eine der beschleunigten Wirtschaften der Residenz, die Bierwirtschaft am Augustiner in der Weißstraße wurde von dem gegenwärtigen Besitzer Lorenz an den Pächter des Gasthauses zum „Ablen“ in Gmünd, Maxels, verkauft. Die Uebernahme soll in Bälde erfolgen.

**Telegramme:**

**Berlin, 17. Januar.** Wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, ist der Unfall des **Unterseeboots U 3** infolge eines unbeabsichtigten Vollaufs einer Abteilung des Bootes entstanden. Eine unmittelbare Gefahr der Besatzung besteht nicht, zumal der Sauerstoffapparat für mehr als 48 Stunden ausreicht. Das Bootskommando ist mit dem Telefon mit der Außenwelt in Verbindung getreten.

**Kiel, 18. Januar.** Das Unterseeboot U 3 ist heute morgen 4 Uhr geborgen worden. Die im Boot befindliche Besatzung, Kapitänleutnant Fischer, Leutnant Kalbe und ein Matrose, wurde **leblos** herausgeschafft.

**Paris, 17. Januar.** Im Verlaufe der heutigen Sitzung der Deputierten-Kammer wurden von der Zuschauer-Tribüne 2 **Revolverschüsse** auf den **Ministerpräsidenten Briand**, der auf der Ministerbank saß, abgegeben. Briand blieb unverletzt. Der Direktor des Armenwesens Mirand wurde an der Wade verletzt. Der Attentäter, der sofort festgenommen wurde, ist ein ehemaliger Gerichtsschreiber.

**Lokales.**

**Wildbad, 15. Januar 1911.** Am letzten Freitag fand die feierliche Vereidigung der neugewählten 8 Bürgerausschussmitglieder in öffentlicher Sitzung der Gemeindegemeinschaften statt. Der Stadtvorstand begrüßte die Neuein-

tretenden mit einer Ansprache und dankt dem aus dem Kollegium ausscheidenden Mitglied Fr. Schulmeister, der 8 Jahre lang dem Bürgerausschuß angehört hat, ebenso den übrigen Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien für ihre bisherige treue und erprießliche Mitarbeit. Aus dem vom Stadtvorstand hierauf erstatteten Geschäftsbericht des verf. Jahres ist zu erwähnen, daß im Jahr 1910 28 Sitzungen der Gemeindegemeinschaften und 38 Sitzungen der Verwaltungsabteilung des Gemeinderats stattgefunden haben. In den ersteren 28 Sitzungen wurden 211 Beschlüsse gefaßt, bezw. Gegenstände behandelt, ferner wurden in den Sitzungen des Gemeinderats u. A. 52 Baugesuche und 38 Liegenschaftsschätzungen erledigt. Eine ganz beträchtliche Vermehrung der Geschäfte des Kollegiums und des Stadtvorstands brachte die Uebernahme der Bergbahn in städtische Verwaltung. Es ergingen in dieser Sache im Jahre 1910 44 Beschlüsse des Gemeinderats und Bürgerausschusses und die erwachsenen Akten hierüber weisen 143 Nummern auf. Als besonders wichtige Beschlüsse wurden neben den die Bergbahn betreffenden u. A. angeführt: Neuherstellung einer Gasleitung im Straubenberg bis zur Villa Teck. Herstellung einer Starkstromleitung zum Kurhaus mit einem Aufwand von ca. 7000 Mk. Beschlüsse über den Realschulneubau und den Ausbau der hiesigen Realschule, Erlassung neuer ortspolizeilicher Vorschriften über die Straßenpolizei, Beschlüsse über Beibehaltung der Staatsbesörderung der Stadtwaldungen, erfolgreiche Neuverpachtung der städt. Jagd, Aufstellung einer Gemeinderatsabteilung zu den Dekreturen der Einnahmen und Ausgaben der Stadtpflege und der Bergbahn, Beschlüsse zwecks

Einführung unserer Badestadt als Wintersportplatz und Herstellung eines Sprunghügels und Liebungsfeldes für Schneeschuhläufer, Empfang Ihrer Majestäten anl. der Eröffnung des Kurhauses, Stellungnahme der Stadt gegen das Enztalwasserprojekt der Stadt Stuttgart, ferner gegen Erhöhung der hies. Kurtaxe etc. Als Aufgaben des neuen Jahres wurden bezeichnet, Inangriffnahme des Schulhausneubaus, Arbeiten zum Krankenhausneubau und zu Straßenneubauten, Herstellung der Wasserleitung bis zum Windhof, Herstellung von weiteren Spazierwegen im Geslach und im Sommerberg, Verlängerung des Trottoirs in der Olgastraße und Kanalisation der Kerkerstraße.

**Enztal.** Mehrgemeister Stieringer von Enztal wurde zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

**Winter.**

(Aus „Herzens-Stimmungen“ — Versen von Paul Köhler).

Die Sonne steigt. Der weiße Krönungsmantel,  
Der Berg und Grund umhüllt,  
Sprüht weithin glühend Funken.  
Ich blicke monnetrunken  
Ins winterliche Bild.

Rings dunkelt es. Rot-violette Farben  
Umspielen die Gräbe.  
Im feuergoldnen Glänzen  
Die Bergespitzen sprächen.  
Die Nacht kommt geschwinde.

**Knorr.**

**Hafermehl  
Haferflocken  
Reismehl**

seit über 40 Jahren als  
**zuverlässige Kindernahrung**  
bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leicht verdauliche Speise für Schüler und Kranke.

Nur in Originalpaket, von 1/4 u. 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gu'schein.  
Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma C. H. Knorr A.-G. Heilbronn a. N.

**Rodelstiefel und Gamaschen**

empfiehlt

**Wilh. Treiber, Schuhmachermstr.**



**Nähmaschinen**

— nur erstklassige Fabrikate, —  
unter weitgehendster Garantie.

**Reparaturwerkstätte.**  
Ersatzteile, Nadeln, Oel usw. usw.

**Unterricht**  
im Maschinennähen, -sticken u. -stopfen  
wird bereitwilligst erteilt.

**H. Riezinger, Messerschmied.**

**Kinder-**

**Lebertran ::**  
aus der **Drogerie  
Hans Grundner**  
wird wegen seines angenehmen, milden Geschmacks gerne genommen. :: :: ::

Trotz des hohen Standes der Leinengarne bin ich durch rechtzeitige große Abschlässe noch geraume Zeit in der Lage, sämtliche  
**Leinen u. Gebildartikel**

zu bereits alten Preisen zu verkaufen und wollen  
**Hotels und Pensionen**  
im Interesse rechtzeitiger Lieferung mir die Aufträge mit Namen in Handtücher, Servietten, Tischtücher, baldigst zukommen zu lassen.

**Phil. Bosch.**

**Visitenkarten** moderne Ausführung, liefert rasch und billig die Buchdruckerei G. Hofmann.

**Speise - Aufzug**

kaum gebraucht, hat wegen Entbehrlichkeit zur Hälfte der Anschaffungskosten abzugeben

**Ph. Bosch.**

**Mössinger's Kraftnahrung**

(ärztlich empfohlen)  
!! das beste für den Magen !!  
per Paket 80 Pfg.,  
sowie

**Mössinger's Kindermehl**  
in Dosen a 1 Mk. ist zu haben bei  
**Robert Treiber.**

**Verloren** ging eine silberne

**Damenuhr m. Halskette**  
von der Rennbachstraße bis zur Papierfabrik. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. (12)

**1 Werkstatt**

hat sofort zu vermieten  
**Fran Riezinger Ww.**  
(hinter der „Alten Linde“).

**Junges, fettes Kuhfleisch**

das Pfund zu 66 Pfg. ist zu haben bei den Mehrgemeistern  
**Eitel und Treiber.**

**20%**  
auf sämtliche

**Winter-Mäntel**

mit Ausschluß der Plüsch- und Sammt-Paletots.  
**Gustav Kienzle,**  
Königl. Hoflieferant,  
König-Karl-Straße 187.

**Ludwig Schwarz**  
Röten a. Enz  
empfiehlt sich im Anfertigen von  
Waldhämmer, Brennstampeln in gerader und Bogenform, Brennzahlen (für Küfer u. Aichhänter) zu herabgesetzten Preisen.  
Kein Guss! Handarbeit!

Einen Posten farbige  
**Winterjacken und Mäntel**  
verkauft, um damit zu räumen, mit **20-40% Rabatt!**  
**H. Schanz Damenkonfektion.**  
König-Karlstraße 178.

**2 Zimmer**  
Küche und Zubehör hat auf 1. April zu vermieten.  
Wer? sagt die Expedition. [10]

Trotz des großen Aufschlages in alten  
**Weinen**

und der enorm hohen Preise der diesjährigen, bin ich durch frühzeitige Deckung meines Lagers in Stand gesetzt, meine bekannten guten Qualität, verschied. Jahrgänge in rot und weiß, noch äußerst billig zu offerieren. — Wirte mache ich auf ein sehr großes Quantum

**1909er Rotwein**

aufmerksam und stehen Muster und Preise — — — gerne zu Diensten. — — —

**Emil Meisel, Neuenbürg.**

**Blau, grün die große Mode**  
**Kravatten**  
türkische Neuheiten.  
Kragenschoner.  
**Phil. Bosch.**

**Geschwist. Freund**

haben in nachstehenden Artikeln ein reich sortiertes Lager, in allen Qualitäten u. Größen, zu billigsten Preisen:

**Trikotagen:**

- Damen - Hemden
- Herren - Hemden
- Beinkleider
- Beinkleider
- Reformbeinkl.
- Unterjacken
- Hemdhoften
- Unterjacken
- Kindern-, Mädchen- und Knaben-Hemden, Hosien und Hemdhoften.
- Hemdhoften
- Untertailen,

**Sickinger's Möbellager**

Es ist und bleibt eine gute, billige Bezugsquelle in allen Sorten  
**Möbeln und Betten**  
:: bei nur fachmännischer Ausführung. ::  
**Grösste Auswahl! - Billige Preise!**